

Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg

Nach den endgültigen Ergebnissen der 18. Landtagswahl in Baden-Württemberg vom 8. März 2026 sind nicht alle Parteien der vorangegangenen Legislaturperiode im Parlament vertreten. Die GRÜNEN verschlechterten ihr Ergebnis um –2,4 Prozentpunkte auf 30,2 % der gültigen Zweitstimmen. Sie lagen mit 0,5 Prozentpunkten Vorsprung knapp vor der CDU, welche mit 29,7 % als zweitstärkste Partei im Parlament vertreten ist und gegenüber der letzten Landtagswahl 5,6 Prozentpunkte gewann. Die AfD verbesserte ihr Ergebnis um 9,1 Prozentpunkte auf 18,8 %. Sowohl die SPD als auch die FDP mussten gegenüber der Landtagswahl 2021 Verluste (–5,5 und –6,1 Prozentpunkte) verzeichnen. Die SPD schaffte mit 5,5 % noch den Einzug ins Parlament, während die FDP mit 4,4 % erstmals seit 1952 den Einzug ins Parlament von Baden-Württemberg verpasste. Die Linke gewann zwar 0,8 Prozentpunkte, schaffte aber auch mit 4,4 % nicht den Einzug ins Parlament. Im folgenden Beitrag werden die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik dargestellt, die eine detaillierte Analyse nach Altersgruppen und Geschlecht ermöglicht.

Demografischer Wandel macht sich in der Altersgliederung der Wählerschaft weiterhin bemerkbar

Bei der Landtagswahl 2026 waren 7.764.858 Menschen in Baden-Württemberg wahlberechtigt. Durch die in der Gesetzesänderung festgelegte Senkung des Mindestalters bei Landtagswahlen durften bei der diesjährigen Landtagswahl erstmalig auch 16-Jährige wählen. Dennoch hat sich die Altersverteilung, wenn auch nicht so stark wie bei der Landtagswahl 2021, weiterhin zugunsten älterer Wahlberechtigter verschoben. So machte die Altersgruppe der unter 45-Jährigen bei der diesjährigen Landtagswahl nur 36,8 % der gesamten Wählerschaft aus. Die Gruppe der 45-Jährigen und Älteren machte einen Anteil von 63,2 % aus. Im Vergleich dazu bildete die Altersgruppe der unter 45-Jährigen bei der Landtagswahl 2021 einen Anteil von 34,9 % und die Altersgruppe der 45-Jährigen und Älteren einen Anteil von 65,1 % der Wahlberechtigten ab. Die unterschiedliche Größe der Altersgruppen bei der Landtagswahl 2026 wird noch deutlicher, wenn man sich die jüngsten und ältesten Altersgruppen ansieht. Während die Gruppe der unter 35-jährigen Wahlberechtigten trotz Senkung des Mindestalters bei der Landtagswahl einen

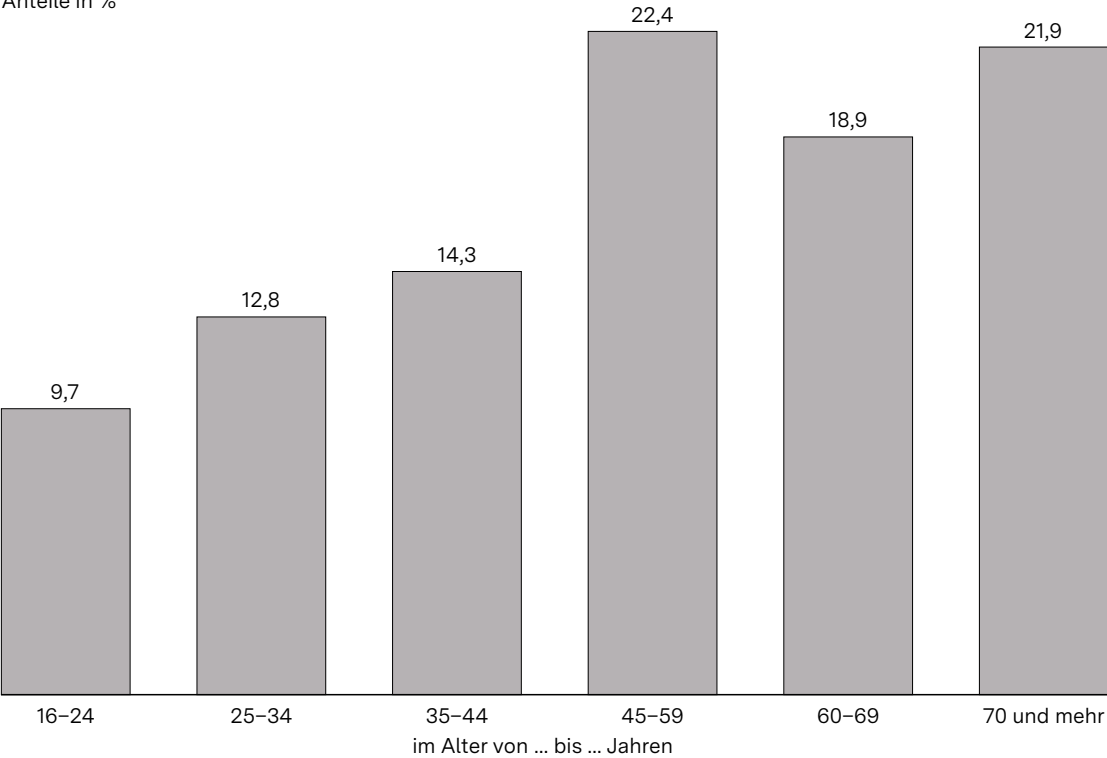
Anteil von 22,5 % betrug, war es bei der Gruppe der 60-Jährigen und Älteren ein Anteil von 40,8 %. Damit ist diese Altersgruppe etwa doppelt so groß wie die der unter 35-Jährigen (*Schaubild 1*).

Neben dem Einfluss des demografischen Wandels hat auch die unterschiedliche Wahlbeteiligung je nach Altersgruppe einen Einfluss auf das Wahlergebnis. Wie auch bei vergangenen Wahlen, haben Ältere ihr Wahlrecht öfter als Jüngere in Anspruch genommen. Die niedrigste Wahlbeteiligung ergab sich in der Gruppe der 21- bis 24-Jährigen (56,4 %), die höchste Wahlbeteiligung in der Gruppe der 60- bis 69-Jährigen (75,6 %). Eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung lässt sich bis zur Altersgruppe der unter 50-Jährigen beobachten. Somit nimmt der Einfluss der älteren Wählenden am Wahlausgang weiterhin zu (*Tabelle 1*).

Schaubild 1

Wahlberechtigte bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen

Anteile in %



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

285 26

Tabelle 1

Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg mit Vergleichsangaben von 2021 nach Geschlecht und Altersgruppen									
Im Alter von ... bis ... Jahren	Männer			Frauen			Insgesamt		
	2026	2021	Veränderung in %-Punkten	2026	2021	Veränderung in %-Punkten	2026	2021	Veränderung in %-Punkten
	%	%		%	%		%	%	
16-20 ¹⁾	59,0	54,9	+4,1	61,3	58,7	+2,6	60,1	56,8	+3,3
21-24	54,9	53,8	+1,1	58,1	55,0	+3,1	56,4	54,4	+2,0
25-29	60,1	56,0	+4,1	63,0	56,8	+6,2	61,5	56,4	+5,1
30-34	64,5	57,5	+7,0	65,8	58,7	+7,1	65,1	58,1	+7,0
35-39	66,4	60,3	+6,1	67,1	60,3	+6,8	66,7	60,3	+6,4
40-44	68,0	61,3	+6,7	68,3	61,4	+6,9	68,2	61,3	+6,9
45-49	69,6	63,7	+5,9	69,5	65,2	+4,3	69,5	64,4	+5,1
50-59	73,9	68,4	+5,5	73,6	68,0	+5,6	73,8	68,2	+5,6
60-69	76,3	69,0	+7,3	74,8	68,2	+6,6	75,6	68,6	+7,0
70 und mehr	75,8	69,5	+6,3	68,6	61,5	+7,1	71,7	65,0	+6,7
Insgesamt	70,1	64,5	+5,6	69,2	63,1	+6,1	69,6	63,8	+5,8

1) Bei der Landtagswahl 2021 ab 18 Jahren.

Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026 und 2021.

Jüngere Wählerinnen beteiligten sich häufiger an der Wahl als ihre männlichen Altersgenossen

Wie auch schon bei der Landtagswahl 2021 wiesen Männer insgesamt betrachtet auch bei der diesjährigen Wahl eine höhere Wahlbeteiligung als Frauen auf. Betrachtet man die Wahlbeteiligung nach Geschlecht jedoch im Hinblick auf die Altersgruppen, lässt sich beobachten, dass bei der unter 40-jährigen Wählerschaft die Wahlbeteiligung der Frauen höher war als bei den Männern. Dies wird besonders in der Altersgruppe der 21- bis 24-Jährigen deutlich. Während es in der Gruppe der Männer eine Wahlbeteiligung von 54,9 % gab, war es bei gleichaltrigen Frauen eine Wahlbeteiligung von 58,1 %. Dieser Unterschied der Wahlbeteiligung wird mit zunehmendem Alter kleiner. Dass die Wahlbeteiligung der Männer insgesamt dennoch höher war als bei den Frauen liegt an dem erheblichen Unterschied der Wahlbeteiligung in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren. Hier war die Wahlbeteiligung der Männer mit 75,8 % deutlich höher als die Wahlbeteiligung der gleichaltrigen Frauen mit 68,6 %. Da sich dieser Effekt schon bei vergangenen Wahlen beobachten ließ, ist eine strukturelle Erklärung naheliegend. Eine mögliche Erklärung ist, dass Frauen aufgrund ihrer längeren Lebenserwartung im Alter häufiger alleinstehend und eingeschränkter in ihrer Mobilität sind und sich dadurch weniger an einer Wahl beteiligen können. Insgesamt stieg die Wahlbeteiligung im Vergleich zur Landtagswahl 2021 um 5,8 Prozentpunkte von 63,8 % auf 69,6 %.

Größte Zugewinne bei der AfD, größte Verluste bei der FDP

Die **GRÜNEN** verzeichneten in nahezu allen Altersgruppen Stimmenverluste, insgesamt liegen die Verluste bei 2,4 Prozentpunkten (*Tabelle 2*). Wie auch bei der Landtagswahl 2021 erzielten die GRÜNEN ihre besten Ergebnisse bei der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen (32 % Zweitstimmen). Gleichzeitig wurden in dieser Altersgruppe mit einem Minus von 5 Prozentpunkten die größten Verluste verbucht. Lediglich in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen ließ sich ein Stimmengewinn von 3,5 Prozentpunkten feststellen, sowie ein leichter Zugewinn in der Gruppe der 35- bis 44-Jährigen von 0,1 Prozentpunkten. Den niedrigsten Zweitstimmenanteil erzielten die GRÜNEN bei den 70-Jährigen und Älteren (28,5 %). Unter allen verglichenen Parteien waren die Altersunterschiede bei den GRÜNEN am geringsten und zeigten mit einem Variationskoeffizienten (*siehe Info-Box „Standardabweichung und Variationskoeffizient“*) von 0,04 eine sehr geringe Variabilität auf (*Schaubild 2*).

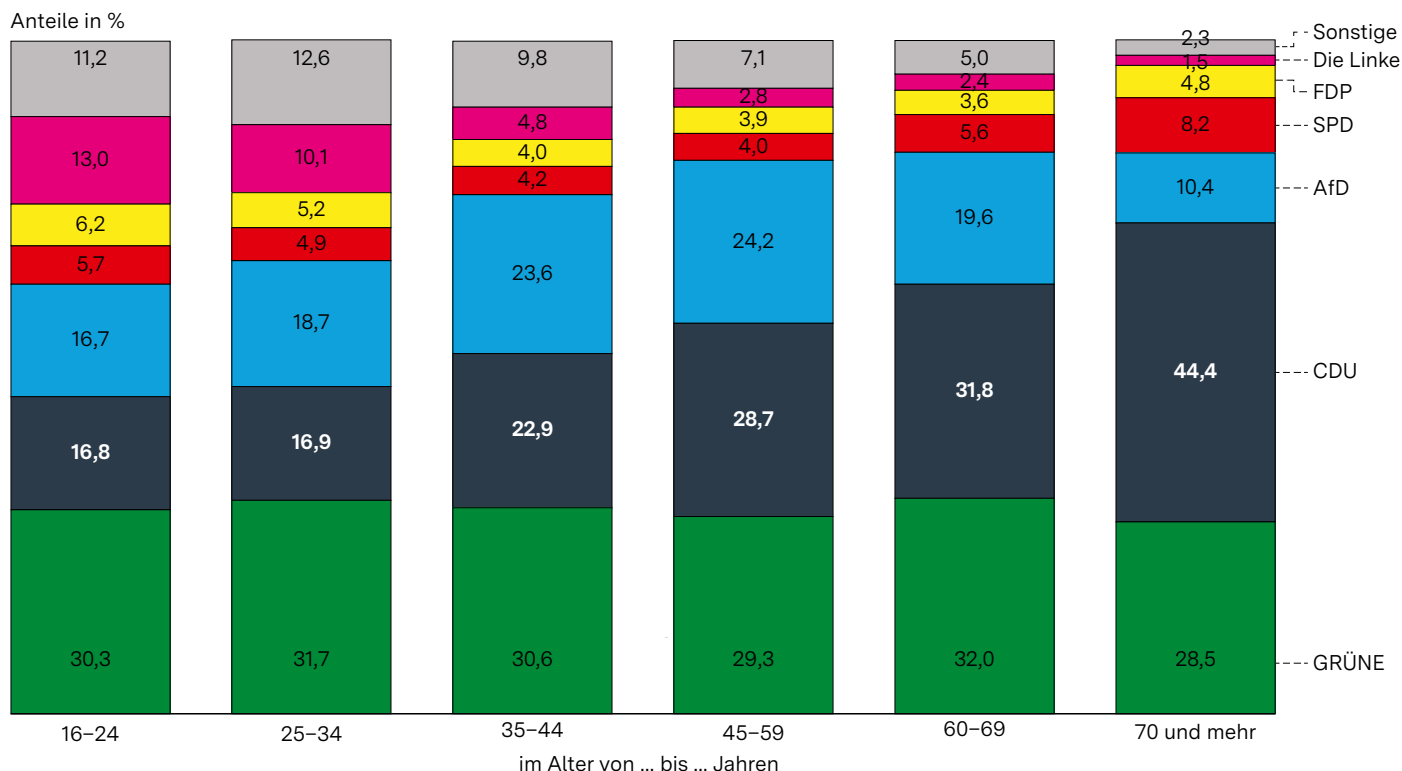
Info-Box

Standardabweichung und Variationskoeffizient

Die **Standardabweichung (SD)** ist ein Maß für die Streuung von Daten um ihren Mittelwert. Sie gibt an, wie stark einzelne Werte im Durchschnitt vom Mittelwert abweichen. Formal handelt es sich um die Quadratwurzel der Varianz. Große Abweichungen fallen überproportional stärker ins Gewicht als kleinere. Der **Variationskoeffizient (VK)** ist ein relatives Streuungsmaß, definiert als Verhältnis von Standardabweichung zum Mittelwert. Er zeigt die Streuung im Verhältnis zur Größe des Mittelwerts und ermöglicht so den Vergleich unterschiedlich großer Datensätze, in diesem Fall Parteien mit unterschiedlichen absoluten Stimmanteilen.

Schaubild 2

Zweitstimmenanteile bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

286 26

Die **CDU** konnte ihr Ergebnis insgesamt um 5,6 Prozentpunkte verbessern. In nahezu allen Altersgruppen haben die Christdemokraten Gewinne erreicht. Besonders hoch fielen die Stimmgewinne bei der älteren Wählerschaft aus. In der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen gab es ein Plus von 9,1 Prozentpunkten, in der Gruppe der 70-Jährigen und Älteren gab es ein Plus von 8,9 Prozentpunkten. Gleichzeitig konnte die CDU in der Gruppe der 70-Jährigen und Älteren mit 44,4 % Zweitstimmenanteil ihr bestes Ergebnis verbuchen. Jüngere (16- bis 34-Jährige) wählten die CDU deutlich seltener (16,8 % bzw. 16,9 %). Mit einer Differenz von 27,6 Prozentpunkten lässt sich bei der CDU zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Zweitstimmanteil nach Altersgruppen der größte Abstand feststellen. Bei keiner anderen der betrachteten Parteien ist das Gefälle der Stimmanteile nach Altersgruppen so hoch wie im Falle der CDU. Dieses Gefälle zwischen den älteren und den jüngeren Wählenden hat im Vergleich zur Landtagswahl 2021 (20,8 Prozentpunkte) deutlich zugenommen. Die Schwankungen des Alters der Wäh-

lerinnen und Wähler der CDU legte sich auch in einem Variationskoeffizienten von 0,39 nieder.

Die **AfD** verzeichnete unter allen Parteien mit einem Plus von 9,1 Prozentpunkten die höchsten Stimmengewinne gegenüber der Landtagswahl 2021. Ihre besten Ergebnisse erreichte sie vor allem in den mittleren Altersgruppen bei den Wählerinnen und Wählern im Alter von 35 bis 44 Jahren (23,6 %) und im Alter von 45 bis 59 Jahren (24,2 %). Bei den 45- bis 59-Jährigen konnte die AfD mit 11,9 Prozentpunkten zudem den höchsten Zuwachs verbuchen. Ihr schlechtestes Ergebnis erzielte die AfD in der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren (10,4 %). Insgesamt konnte die AfD ihren Stimmenanteil gegenüber der Landtagswahl 2021 nahezu verdoppeln. Der Unterschied der verschiedenen Altersgruppen zwischen den höchsten und niedrigsten Zweitstimmenanteilen beträgt dabei 13,8 Prozentpunkte. Unter Betrachtung des Variationskoeffizienten (VK: 0,27) liegt der Einfluss des Alters im mittleren Bereich.

Die **SPD** verlor in allen Altersgruppen und durchschnittlich um –5,5 Prozentpunkte an Rückhalt. Am höchsten waren die Verluste mit –6,2 Prozentpunkten bei den älteren Altersgruppen. Dennoch erreichten die Sozialdemokraten in der Alterskohorte 70+ mit 8,2 % ihr bestes Ergebnis. Dem gegenüber wurde das schlechteste Ergebnis der Sozialdemokraten mit 4 % in der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen ermittelt. Die unterschiedlichen Altersgruppen haben bei der SPD ebenfalls einen eher mittleren Einfluss (VK: 0,28) auf die Zustimmung.

Auch die **FDP** verlor in allen Altersgruppen an Rückhalt. Die Verluste waren bei der FDP mit einem Minus von 6,1 Prozentpunkten am stärksten. Besonders hoch fiel der Stimmenverlust bei den Wählerinnen und Wählern im Alter von 16 bis 24 Jahren aus. In dieser

Altersgruppe wurde ein Minus von 8,6 Prozentpunkten gegenüber der Landtagswahl 2021 festgestellt. Dennoch ist dies weiterhin die Altersgruppe, in welcher die Liberalen ihr bestes Ergebnis erzielen konnten (6,2 %). Die FDP wurde vor allem von jüngeren Wählerinnen und Wählern gewählt. Mit zunehmendem Alter sanken die Zweitstimmanteile der Liberalen bis hin zu 3,6 % in der Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen. Eine Ausnahme bilden die 70-Jährigen und Älteren, hier wurden die Liberalen von 4,8 % gewählt. Die Differenz der höchsten und niedrigsten Zweitstimmenanteile beträgt bei der FDP 2,6 Prozentpunkte. Mit einer eher niedrigen Streuung (VK: 0,21) zwischen den Altersgruppen hatte das Alter der Wählerinnen und Wähler im Falle der FDP einen geringen Einfluss auf die Zustimmungswerte.

Tabelle 2

Zweitstimmenanteile*) ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg mit Vergleichsangaben von 2021 nach Altersgruppen

Partei	Wahljahr/ Veränderung (V)	Einheit	Wählerinnen und Wähler						
			Insgesamt	im Alter von ... bis ... Jahren					
				16–24 ¹⁾	25–34	35–44	45–59	60–69	70 und mehr
GRÜNE	2026	%	30,2	30,3	31,7	30,6	29,3	32,0	28,5
	2021	%	32,6	33,9	28,2	30,5	33,6	37,0	31,2
	V	%-Punkte	–2,4	–3,6	+3,5	+0,1	–4,3	–5,0	–2,7
CDU	2026	%	29,7	16,8	16,9	22,9	28,7	31,8	44,4
	2021	%	24,1	14,7	20,1	21,0	21,3	22,7	35,5
	V	%-Punkte	+5,6	+2,1	–3,2	+1,9	+7,4	+9,1	+8,9
AfD	2026	%	18,8	16,7	18,7	23,6	24,2	19,6	10,4
	2021	%	9,7	6,2	8,7	12,2	12,3	10,5	6,3
	V	%-Punkte	+9,1	+10,5	+10,0	+11,4	+11,9	+9,1	+4,1
SPD	2026	%	5,5	5,7	4,9	4,2	4,0	5,6	8,2
	2021	%	11,0	9,5	10,1	9,1	9,5	11,8	14,4
	V	%-Punkte	–5,5	–3,8	–5,2	–4,9	–5,5	–6,2	–6,2
FDP	2026	%	4,4	6,2	5,2	4,0	3,9	3,6	4,8
	2021	%	10,5	14,8	12,4	11,4	10,9	9,1	8,1
	V	%-Punkte	–6,1	–8,6	–7,2	–7,4	–7,0	–5,5	–3,3
Die Linke	2026	%	4,4	13,0	10,1	4,8	2,8	2,4	1,5
	2021	%	3,6	6,9	7,0	4,2	3,1	2,9	1,4
	V	%-Punkte	+0,8	+6,1	+3,1	+0,6	–0,3	–0,5	+0,1

*) Bei der Landtagswahl 2021 Stimmenanteile. – 1) Bei der Landtagswahl 2021 ab 18 Jahren.
Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026 und 2021.

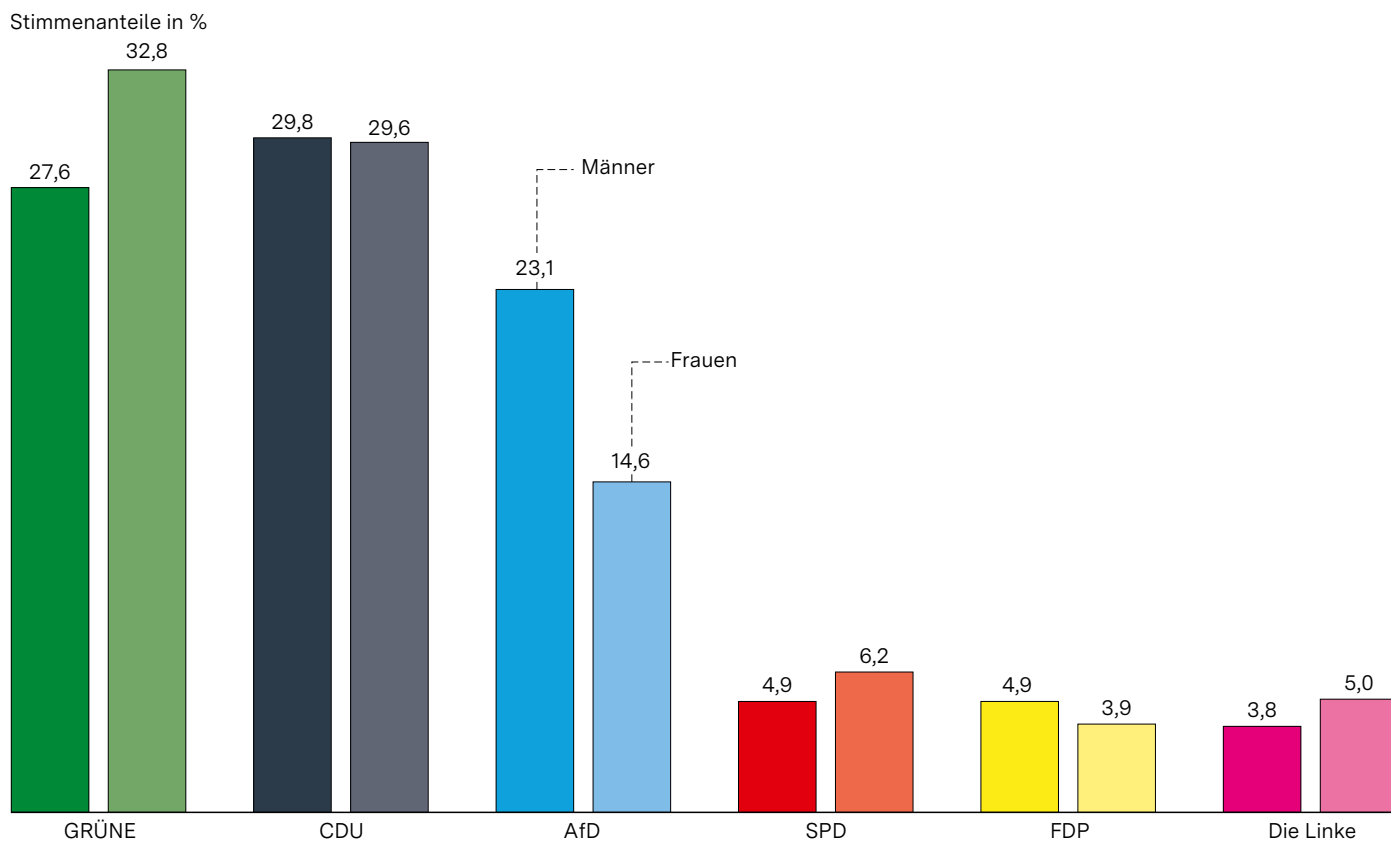
Die Linke konnte sich im Vergleich zur Vorwahl um 0,8 Prozentpunkte verbessern. Die größten Gewinne verzeichnete sie vor allem bei jüngeren Wählerinnen und Wählern. In der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen erzielte Die Linke mit 13 % der gültigen Zweitstimmen das beste Ergebnis und gleichzeitig auch mit 6,1 Prozentpunkten den höchsten Stimmengewinn im Vergleich zur Landtagswahl 2021. In der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen haben 10,1 % Die Linke gewählt. Mit zunehmendem Alter nehmen die Stimmenanteile der Linken jedoch ab. So verbuchte die Partei mit 1,5 % ihr schlechtestes Ergebnis bei den 70-Jährigen und Älteren. Die Unterschiede zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Zweitstimmenanteil zwischen den Altersgruppen sind bei der Partei Die Linke mit 11,5 Prozentpunkten hoch. Unter allen verglichenen Parteien war die Varianz im Hinblick auf die Altersgruppen bei den Linken am höchsten (VK: 0,81). Die Altersverteilung der Wählerinnen und Wähler der Linken ist demnach deutlich heterogener als bei den anderen betrachteten Parteien und hat einen großen Einfluss auf die Zustimmungswerte (Tabelle 2).

Jüngere Wählerinnen wählten häufiger Die Linke und die GRÜNEN, jüngere Wähler eher die AfD

Neben dem Alter der Wählerinnen und Wähler kann auch das Geschlecht einen Einfluss auf das Wahlverhalten ausüben. Bei der AfD war dieser Einfluss besonders hoch. Auch bei der Wählerschaft der Linken, der SPD, den GRÜNEN sowie der FDP waren die Unterschiede unter Betrachtung des Geschlechts hoch. Lediglich bei der Wählerschaft der CDU hatte das Geschlecht keinen nennenswerten Einfluss auf das Wahlverhalten (Schaubild 3).

Schaubild 3

Zweitstimmenanteile bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg nach Geschlecht



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.

Die **GRÜNEN** erreichten über alle Altersgruppen hinweg bei den Frauen (32,8 %) höhere Zweitstimmenanteile als bei den Männern (27,6 %). Besonders hoch fiel die Diskrepanz mit 7,8 Prozentpunkten in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen aus. Ihr bestes Ergebnis erreichten die GRÜNEN geschlechterübergreifend bei den Wählerinnen und Wählern zwischen 60 bis 69 Jahren. So lag der Stimmenanteil für die GRÜNEN in dieser Altersgruppe bei den Männern bei 28,9 % und bei den Frauen bei 35,1 %.

Die **CDU** verzeichnete mit insgesamt 29,8 % bei den Wählern nur ein marginal besseres Ergebnis als bei den Wählerinnen (29,6 %). Dies zieht sich nahezu über alle Altersgruppen hinweg. Lediglich in der Kohorte der 35- bis 44-Jährigen, sowie bei den 70-Jährigen und Älteren erzielten die Christdemokraten bei den Wählerinnen etwas bessere Ergebnisse (0,3 bzw. 1,6 Prozentpunkte)

als bei den Wählern. Besonders groß ist die Diskrepanz der Stimmenabgabe in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen. Die CDU wurde in dieser Altersgruppe deutlich häufiger von Männern als von Frauen gewählt (5,2 Prozentpunkte). Ihr bestes Ergebnis mit 45,1 % erzielten die Christdemokraten in der Gruppe der über 70-jährigen und älteren Wählerinnen (Tabelle 3).

Im Falle der **AfD** können mit Abstand die größten Unterschiede im Wahlverhalten nach Geschlecht verzeichnet werden. Während 23,1 % der Wähler der AfD ihre Zweitstimme gaben, waren es bei den Wählerinnen nur 14,6 %. Die größte Differenz ergab sich dabei bei der jüngsten Kohorte: Während die Alternative für Deutschland von 22,5 % der Männer gewählt wurde, waren es bei den Frauen 10,8 %. Dies entspricht einem Unterschied von 11,7 Prozentpunkten in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen. Das beste Ergebnis

Tabelle 3

Zweitstimmenanteile ausgewählter Parteien bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen und Geschlecht

Partei	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... bis ... Jahren					
			16–24	25–34	35–44	45–59	60–69	70 und mehr
		%						
GRÜNE	Insgesamt	30,2	30,3	31,7	30,6	29,3	32,0	28,5
	Männer	27,6	26,4	29,5	27,6	26,6	28,9	26,5
	Frauen	32,8	34,2	33,9	33,7	31,9	35,1	30,2
CDU	Insgesamt	29,7	16,8	16,9	22,9	28,7	31,8	44,4
	Männer	29,8	19,4	17,5	22,7	29,3	32,8	43,5
	Frauen	29,6	14,2	16,3	23,0	28,2	30,9	45,1
AfD	Insgesamt	18,8	16,7	18,7	23,6	24,2	19,6	10,4
	Männer	23,1	22,5	24,0	28,7	29,0	22,9	12,6
	Frauen	14,6	10,8	13,1	18,5	19,5	16,2	8,5
SPD	Insgesamt	5,5	5,7	4,9	4,2	4,0	5,6	8,2
	Männer	4,9	4,3	3,6	3,3	3,2	5,3	8,3
	Frauen	6,2	7,2	6,3	5,2	4,7	5,9	8,1
FDP	Insgesamt	4,4	6,2	5,2	4,0	3,9	3,6	4,8
	Männer	4,9	8,3	6,1	4,2	3,9	3,8	5,3
	Frauen	3,9	4,0	4,2	3,9	3,9	3,3	4,3
Die Linke	Insgesamt	4,4	13,0	10,1	4,8	2,8	2,4	1,5
	Männer	3,8	8,9	8,0	4,7	2,4	2,3	1,9
	Frauen	5,0	17,3	12,2	5,0	3,1	2,4	1,1

Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.

konnte die AfD mit 29 % bei Männern im Alter von 45 bis 59 Jahren verbuchen. Demgegenüber schnitt die AfD am schlechtesten (8,5 %) bei den 70-jährigen und älteren Frauen ab.

Die **FDP** erhielt über alle Altersgruppen hinweg größeren Zuspruch von Männern (4,9 %) als von Frauen (3,9 %). Ihr bestes Ergebnis erreichten die Liberalen mit 8,3 % bei den Männern im Alter von 16 bis 24 Jahren. In dieser Kohorte ist der Unterschied zwischen den Geschlechtern mit 4,3 Prozentpunkten innerhalb der FDP am höchsten.

Bei der **SPD** zeigt sich ein größerer Wahlerfolg bei den Frauen (6,2 %) als bei den Männern (4,9 %), dies gilt vor allem bei den jüngeren Altersgruppen. Den geringsten Wert erreichten die Sozialdemokraten mit 3,2 % bei den 45- bis 59-jährigen Männern, während sie den höchsten Wert mit 8,3 % bei den 70-jährigen und älteren Männern erzielte.

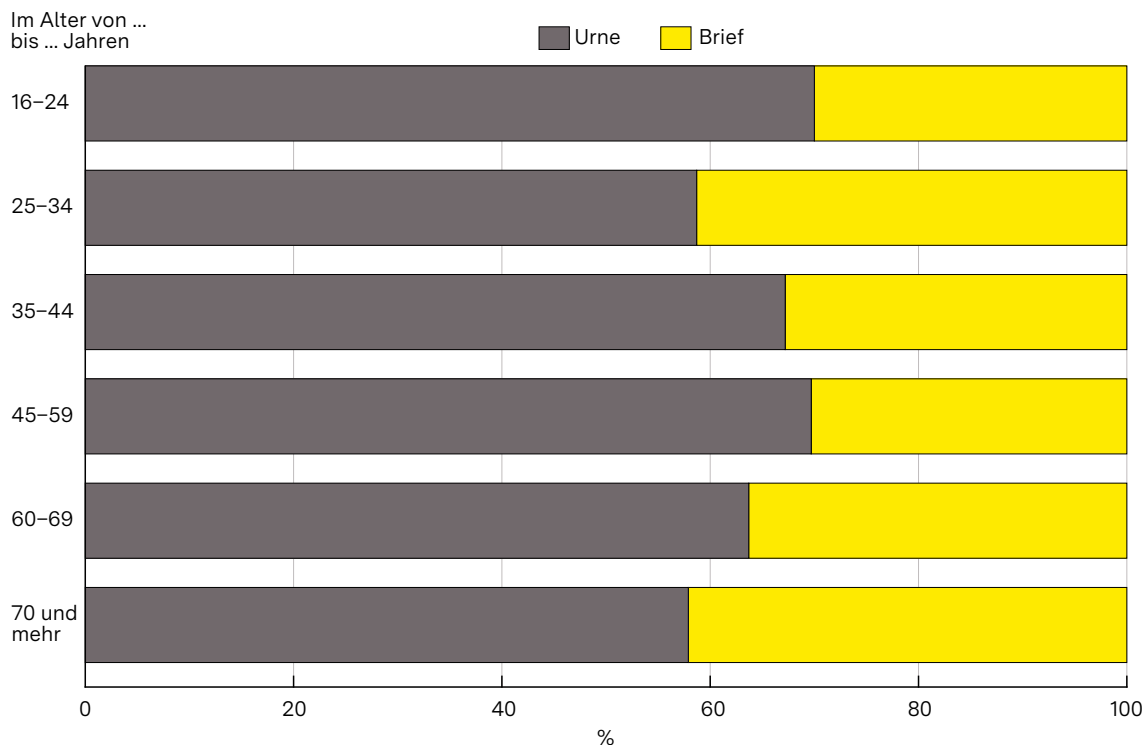
Die Linke wurde altersunabhängig öfter von Frauen (5,0 %) als von Männern (3,8 %) gewählt. Besonders hoch war der Unterschied zwischen den Geschlechtern in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen (8,4 Prozentpunkte). In dieser Alterskohorte wählten nur 8,9 % der Männer Die Linke. Demgegenüber entfielen innerhalb derselben Alterskohorte 17,3 % der Zweitstimmenanteile der Frauen auf Die Linke. Ihr schlechtestes Ergebnis musste Die Linke mit 1,1 % bei den 70-jährigen und älteren Wählerinnen verbuchen.

Briefwahlanteil bei Frauen höher

Insgesamt lag der Anteil der Briefwahl bei 35,8 %. Im Vergleich zur vorangegangenen Landtagswahl reduzierte sich der Briefwahlanteil von 51,5 % um 15,7 Prozentpunkte. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass 2021 aufgrund der Infektionsgefahr während der COVID-19-Pandemie besonders viele Wahlberechtigte per Brief wählten (*Schaubild 4*).

Schaubild 4

Art der Stimmabgabe bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg nach Altersgruppen



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.

Analysiert man die Briefwahlanteile nach Alter und Geschlecht, so entschieden sich Wählende über alle Altersgruppen hinweg mehr für die Urnenwahl als für die Briefwahl. In der Altersgruppe der 70-Jährigen und Älteren war der Briefwahlanteil mit 42,1 % allerdings am höchsten, dicht gefolgt von der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen mit 41,3 %. Am geringsten fiel der Briefwahlanteil bei der jüngsten Alterskohorte aus: 30 % der 16- bis 24-Jährigen wählten per Brief. Auch bei der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen waren es nur 30,7 %. Zusätzlich lag der Anteil der Briefwählerinnen und Briefwähler über alle Altersgruppen hinweg bei Frauen höher als bei Männern. Im Durchschnitt beteiligten sich 38,3 % der Frauen per Brief, bei den Männern 33,2 % (Tabelle 4).

Unter Betrachtung der Briefwahlanteile in der Wählerschaft nach Partei (Zweitstimme) verzeichnete die SPD mit 42,7 % den höchsten Wert. Ebenfalls gaben die Wählerinnen und Wähler der FDP (39,9 %), der CDU (39,6 %) und der GRÜNEN (37,2 %) häufiger ihre Stimmen per Brief ab als der Durchschnitt. Der Briefwahlanteil der Wählerschaft der Linken lag mit 35,6 % nah am Durchschnitt, wohingegen er bei der AfD deutlich unter dem Durchschnitt lag. Weniger als ein Viertel (23,9 %) der Wählerschaft der AfD nutzte die Möglichkeit per Brief zu wählen.

Stimmensplitting am häufigsten bei der FDP und der Linken

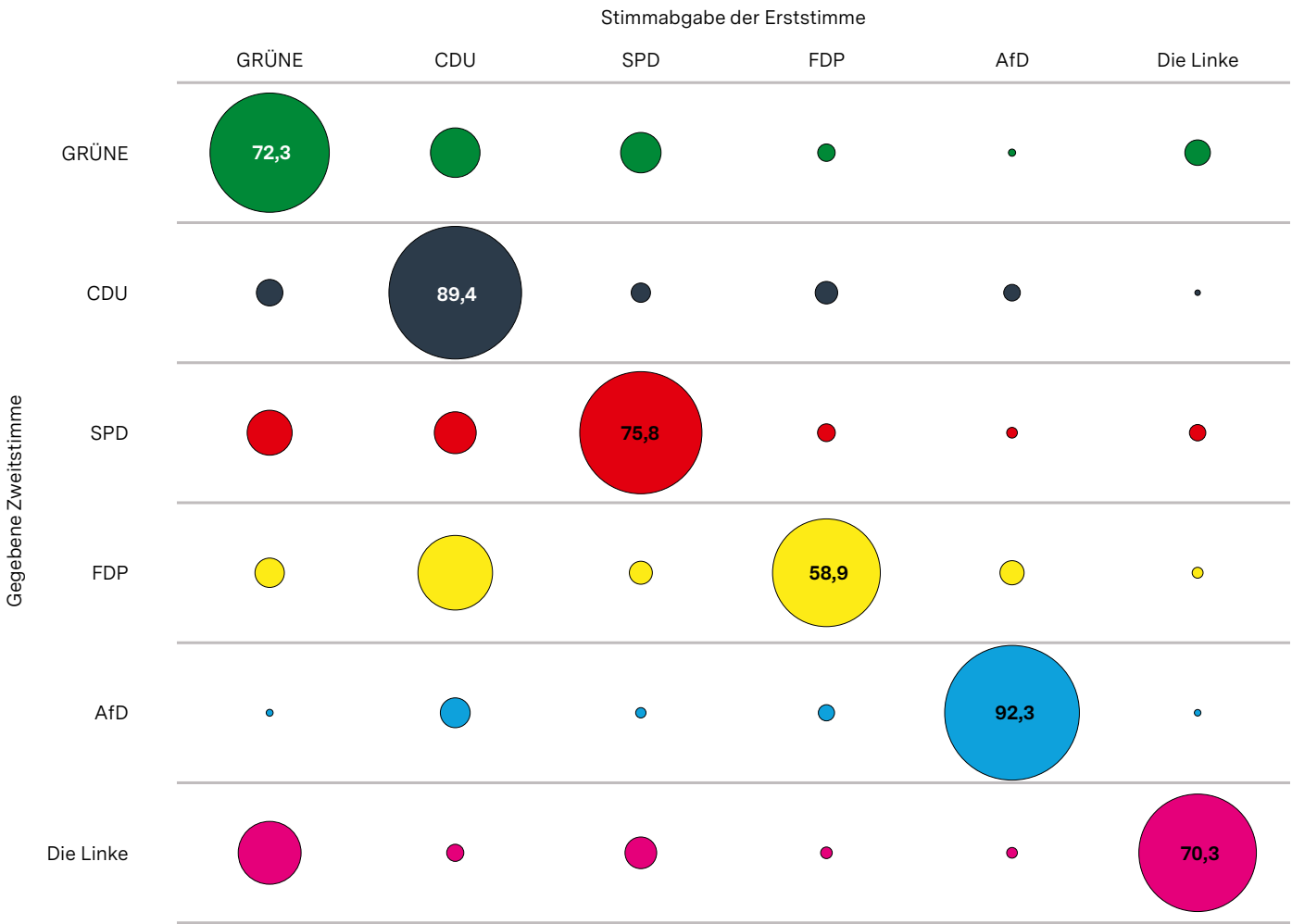
Bei der Landtagswahl 2026 hatten die Wählerinnen und Wähler erstmals zwei Stimmen. Mit der Erststimme wurde eine Wahlkreisbewerberin bzw. ein Wahlkreisbewerber gewählt, mit der Zweitstimme die Landesliste einer Partei (Schaubild 5).

Tabelle 4

Briefwahlanteile bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg nach Geschlecht und Altersgruppen			
Im Alter von ... bis ... Jahren	Männer	Frauen	Insgesamt
	%		
16–24	27,2	32,8	30,0
25–34	37,7	45,1	41,3
35–44	32,3	33,3	32,8
45–59	27,8	32,7	30,7
60–69	33,5	39,1	36,3
70 und mehr	39,3	44,4	42,1
Insgesamt	33,2	38,3	35,8
Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.			

Schaubild 5

Erststimmenverteilung ausgewählter Parteien bei gegebener Zweitstimme bei der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg



Datenquelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik zur Landtagswahl 2026.
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

284 26

Die repräsentative Wahlstatistik zeigt, dass Wählerinnen und Wähler der **AfD** am häufigsten mit Erst- und Zweitstimme dieselbe Partei wählten, also selten vom sogenannten Stimmensplitting Gebrauch machten: 92,3 % der Wählerinnen und Wähler, die mit der Zweitstimme die AfD wählten, entschieden sich auch mit der Erststimme für einen Wahlkreiswahlvorschlag der AfD. Auch Wählerinnen und Wähler der CDU (89,4 %) stimmten häufig mit Erst- und Zweitstimme für dieselbe Partei. Bei den Zweitstimmenwählerinnen und -wählern der SPD entfielen 75,8 % der Erststimme ebenfalls auf die SPD, 10,3 % votierten für einen Wahlkreisvorschlag der GRÜNEN und 8,9 % für einen der CDU. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den **GRÜNEN**: 72,3 % der Zweitstimmenwählenden wählten auch mit Erststimme für die GRÜNEN. 12,5 % stimmten für einen Wahlkreis-

vorschlag der CDU und 8,3 % für einen der SPD. Die Anhängerinnen und Anhänger der **Linken** und der **FDP** nutzten das Stimmensplitting vergleichsweise häufiger: 70,3 % derer, die mit der Zweitstimme Die Linke wählten, entschieden sich auch mit der Erststimme für Die Linke – 20,1 % votierten für einen Wahlkreisvorschlag der GRÜNEN. Bei der FDP wählten lediglich 58,9 % mit Erst- und Zweitstimme die FDP, 28,2 % der Zweitstimmenwählenden votierten mit der Erststimme für einen Wahlkreisvorschlag der CDU.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik ist eine Stichprobenerhebung, die seit 1964 bei Landtagswahlen in Baden-Württemberg durchgeführt wird. Sie bietet zuverlässige Informationen über die Wahlberechtigten, die Wahlbeteiligung und die Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen. Sie wird in Wahlbezirken durchgeführt, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden. Insgesamt wurden ca. 2,5 % aller Wahlbezirke in die Stichprobe einbezogen und rund 140.000 Stimmzettel ausgewertet. Damit ist die Zahlenbasis der repräsentativen Wahlstatistik wesentlich breiter als bei kommerziellen Umfragen. Somit wird gewährleistet, dass die Stichprobenergebnisse repräsentativ sind.

In den für die repräsentative Wahlstatistik ausgewählten Wahlbezirken wird wie in allen anderen Bezirken gewählt und das Wahlergebnis festgestellt. Allerdings unterscheiden sich die ausgewählten Wahlbezirke von den anderen Bezirken dadurch, dass die Stimmzettel mit einem Aufdruck versehen sind, der die Wählenden nach Geschlecht in sechs Altersgruppen aufteilt. Diese Stimmzettel werden nach der Wahl vom Statisti-

schen Landesamt ausgewertet. Darüber hinaus werden die Wählerverzeichnisse in den ausgewählten Urnenwahlbezirken nach Geschlecht und zehn Altersgruppen ausgezählt, um Informationen über die Wahlberechtigten, die Wählerinnen und Wähler sowie die Wahlbeteiligung nach Geschlecht und Altersgruppen zu erhalten.

Das Wahlgeheimnis ist bei der Auswertung oberster Grundsatz und bleibt selbstverständlich gewahrt. Damit keinerlei Rückschlüsse auf die Wahlentscheidung von Einzelpersonen gezogen werden können, werden folgende Maßnahmen getroffen:

- Die ausgewählten Urnenwahlbezirke müssen mindestens 500 Wahlberechtigte, die Briefwahlbezirke mindestens 500 Wählerinnen und Wähler umfassen.
- Die Auswertung der Stimmabgabe nach Alter und Geschlecht erfolgt nicht in den Wahllokalen oder Gemeinden, sondern örtlich und zeitlich davon getrennt im Statistischen Landesamt.
- Die Ergebnisse für einzelne Wahlbezirke dürfen nicht veröffentlicht werden.

Weitere Informationen zu den Wahlen

Eine Gesamtübersicht über die Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik der Landtagswahl 2026 in Baden-Württemberg steht im Internetangebot des Statistischen Landesamtes zur Verfügung unter www.statistik-bw.de/staat-und-gesellschaft/wahlen/landtagswahl (Abruf: 03.08.2026). Ergänzend zu den dort veröffentlichten Grafiken, Tabellen und Download-Dateien finden sich auch interaktive Karten, die eine grafisch veranschaulichte Übersicht über das Abschneiden der Parteien auf unterschiedlichen regionalen Ebenen bieten.

Unter www.statistik-bw.de werden darüber hinaus weitere umfangreiche Informationen und Daten auch zu den Kommunal-, Bundestags- und Europawahlen bereitgestellt. 📊

Autorin:

Katarina Popovic ist Sachgebietsleiterin im Referat „Informationsdienste, Regionalstatistik, Wahlen“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

Wahlen@stala.bwl.de